



**MARCHIVUM**

MANNHEIMS ARCHIV  
HAUS DER STADTGESCHICHTE  
UND ERINNERUNG



## **MARCHIVUM Druckschriften digital**

### **Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 148 (1937)**

57 (4.2.1937) Mittag-Ausgabe A

[urn:nbn:de:bsz:mh40-393300](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-393300)



Sach wieder, weil wir Hoffstoffe brauchen, das ist ge-  
wöhnlich ein sehr wesentlicher ökonomischer Grund. Aber wir  
wollen vor allem unsere Kolonien wieder, weil man  
sie uns wiederrechtlich unter Argumenten, die heute  
als Vagen erkannt und entlarvt sind, genommen hat.

Zuletzt noch ein wirtschaftspolitischer  
Wegweiser: Die anderen lagern wirtschaftliche Zusammenarbeit  
recht und schön, aber zuvor Garantien dafür, daß solche wirtschaftliche Zusammenarbeit von  
deutscher Seite nicht ausgenutzt wird zur Verdrängung  
des deutschen Kriegspotentials! Daß eine solche Ar-  
gumentation für uns vollkommen unannehmbar ist,  
versteht sich von selbst. Entweder ist man zu ver-  
trauensvoller Zusammenarbeit mit uns bereit, oder  
man ist überhaupt nicht Zusammenarbeit, an  
deren Beginn das alle Vorkommen steht, mühte in  
fünftel Jahr auch zu dem alten Fiakro führen.

Das sind die Gegenstände, die die letzten Reden  
in London, Venedig und Berlin vor den europäischen  
Völkern und ihren Regierungen ausbreitet haben.  
Es ist gut, daß sie in aller Klarheit aufgestellt  
worden sind. Denn nichts hat Europa und seinem  
Frieden mehr geschadet als ihre Verwirrung, als das  
Sollens-als-ob, als die Täuschung einer Verhandlungs-  
unfähigkeit, die so ist, als bräuche man sich nur zu-  
sammensetzen und dann sei alles schon in better.  
Europa ist durch die, die für sein Schicksal verant-  
wortlich waren, in den letzten zwanzig Jahren seiner  
Geschichte nun einmal kompliziert geworden. Es  
hat keinen Sinn, diese Kompliziertheit verurteilen  
zu wollen, weil wir vor ihr zunächst hilflos stehen.  
Es hat nur Sinn, sich ehrlich und tapfer mit ihr  
auseinanderzusetzen.

Tadel braucht man freilich nicht nur die Gegen-  
stände selbst. Die Reden der letzten Wochen haben  
Wort für Wort aus jenen auf Gemeinamkeiten  
aufgedeckt, daß der Versuch, mit ihrer Hilfe Brücken  
über diese Gegenstände zu schlagen, wirklich nicht an-  
schicklich erscheint.

Da ist als Wichtigstes zuerst zu nennen die harte  
Behandlung des allgemeinen Friedenswillens.  
Wir haben im vergangenen Jahr einen Vertrag da-  
von bekommen, wie sehr Kriegsdampf und Kriegs-  
gefahr die friedliche Zustimmung in den Völkern hem-  
men können, wie sehr das gefährliche Wort, es  
könnte doch irgendwie, an den Herzen sitzt. Heute  
ist diese Kriegsgefahr und diese Kriegsgefahr vor-  
handen. Die Völker atmen freier und die Regierungen  
arbeiten leichter. Und man hat vor allem das Ge-  
fühl, daß alle wirklich den Frieden wollen.

Es hierer gemeinsame Ziele aber da, ist denn  
damit nicht auch die fälsche Voraussetzung für eine  
Verständigung über den besten Weg, um Europa die-  
sen Frieden zu sichern, gegeben?

Wenig allgemein ist weiter die Überzeugung, daß  
die heutige Situation Europas unhalt-  
bar geworden ist: daß etwas geschehen muß,  
um dem europäischen Schicksal wieder sicheren Boden  
zu geben. Im Gegensatz zu früher überschattet  
die Sorge um das kranke Europa heute die Sorge  
um das individuelle einzelstaatliche Schicksal. Noch  
nicht in der heillosen Zeit, aber in der Erkenntnis  
der Krankheit ist Europa wirklich ein Gemeinwohl  
geworden.

Und schließlich ist ebenso allgemein die Überzeu-  
gung, daß die Heilung nur aus einem ebenen  
wachsen wie allgemeinen Willen kommen  
kann. Aus allen Reden geht hervor, wie man das  
Europa-Problem wieder als Totalitätsproblem  
faßt, wie man den Mut hat, es wieder von der  
Handlung aus anzugehen, wie man verlangt, von den  
alten Bindungen und Vorurteilen loszukommen  
und statt des alten Mißgeschicks ein neues Schicksal  
zu gestalten. Die Lehre, die Deutschland gepredigt  
hat, daß man, wenn man Europa wohl will, ein ganz  
neues Europa wachen müsse, beginnt allmählich auch  
in die anderen Länder einzudringen.

Alles das hat Hindinbe und Knöcheln, die nach  
seinem Geist zum Optimismus gehen, die aber ebenso  
entschieden dem schrankenlosen pessimismus wehren.  
Diese Gemeinwohltheorien führen noch nicht an die  
Überwindung der Gegenstände heran; sie sind mehr  
grundhaltiger Natur, während diese eminent prak-  
tischer Art sind. Aber sie haben gleichzeitig die  
Gegenstände der praktischen Politik aus der gefäh-  
rlichen Höhe der politischen Unbestimmtheit und der  
politischen Verdrängung, ziehen sich als Puffer zwi-  
schen sie und sorgen dafür, daß über der praktischen  
Tatsache die grundsätzliche Idee nicht verloren  
geht. Das ist nicht viel und noch lange nicht alles,  
aber es ist vielleicht das Beste, was Europa in die-  
sem Augenblick gegeben werden kann. Und es ist  
verhofft, man es nur richtig zu nutzen, vielleicht das  
Beste, was es von der Gegenwart für die Zukunft  
verlangen kann.

Dr. A. W.

### Armeeführer ermordet

Die Wirren in Kordofan noch nicht beigelegt  
— Genoa, 3. Februar.

Militäre Elemente der ehemaligen Nordafrikaner  
Lichtabteilung in Genoa, die mit der einste-  
henden Haltung ihrer Forderung gegenüber Rom  
nicht einverstanden sind, forderten am Dienstag die  
Widerrufung des Aufmarschbefehls auf dem linken  
Ufer des Wei-Nilflusses. Sie meinten, als ihre For-  
derung abgelehnt wurde, und ermordeten den  
Kommandeur der 87. Brigade, Maniaco.

Die Lage in den anderen Bezirken der Provinz  
Sudan ist sich entspannt haben, nachdem die Trup-  
pen Abmarschbefehle und Befehle zum Abmarsch  
zu den ihnen zugewiesenen Garnisonen in Marsch  
gesetzt werden konnten. Vorher waren noch zahlreiche  
Forderungen und Gegenforderungen der Truppen-  
führer zu verzeichnen. In Rom ist es möglich, daß  
die Truppen der Zentralregierung nun entlang der  
Bahr-Ärzte nach Sudan vorrücken.

Die Hauptmacht der Regierungstruppen befindet  
sich noch immer in Kordofan. Eine bereits in Sudan  
einmarschierte Einheit ist völlig abgerufen worden.

Bildung der 21. an die Reichsminister Ober-  
ste und Dornmüller, Stabschef Dage hat dem  
Reichsminister Dr. Dornmüller und dem Reichs-  
minister Dr. Dornmüller zu ihrer Ernennung  
in Reichsministern bekanntlich keine und  
die Bildungskommission der gesamten 21. übermitteln.

## Der Alfazar wird wieder aufgebaut

### Vollstetigste Gefangene führen die Aufräumungsarbeiten aus

(Zunahme der R.M.S.)

Salamanca, 4. Februar.

Die der Oberbehörde des Obersten Befehls-  
habers in Salamanca meldet, daß es am Mittwoch  
leichtes Gefängnis an einigen Frontabschnitten  
der Nordarmee, während die Südarmee keine  
Schwierigkeiten hatte. Die nationalen Truppen konnten  
teilweise ihre Stellungen verbessern.

Diesem wird von der Madrider Front ergänzend  
gemeldet, daß die nationalen Flieger trotz schließ-  
lichen Wetters die befestigten Stellungen der Bolsche-  
wiken in und um Madrid überfliegend mit Bomben  
besetzt und größeren Schäden verursachte hätten. Die  
Artillerie nahm die bolschewistischen Schützengraben  
an der Toledo-Front am wichtigsten Feuer.

Am Mittwoch wurde der Anfang gemacht, den  
durch bolschewistische Beschädigung stark beschädi-  
gten, teilweise eingestürzten Alfazar von Toledo  
wieder aufzubauen. Die Arbeiten werden größ-  
tenteils von bolschewistischen Gefangenen aus-  
geführt, die zunächst begonnen haben, den Schutt  
wegzuräumen und die noch stehenden Mauern  
festzulegen.

### Beider, die sich ihrer wert sind . . .

Salamanca, 3. Februar.

Der immer härter werdende Kampf der einzel-  
nen bolschewistischen Gruppen untereinander geht  
deutlich aus einem Handelskauf der anarcho-  
syndikalistischen Gewerkschaft an die Madrider Be-  
völkerung hervor. Die von den Bolschewiken und  
ihren anarcho-syndikalistischen Helfershelfern in ungelobter  
Eile beschaffte Gewerkschaft wird darin aufge-  
fordert, sich durch Reden der Bolschewikenführer  
Bergo Colobres nicht „betören“ zu lassen. Die alten  
„Parlamentarier“ wollten, daß die Bevölkerung  
für sie in den Schützengraben kämpfe, während sie sich  
leiblich in Valencia in Sicherheit befinden. Der Kon-  
trast zeigt weiter darauf hin, daß sich von dem von  
den bolschewistischen Machthabern eingeführten „Ge-  
meinderat“, in dem übrigens spanische Verbände  
herrschten, 27 der 30 Mitglieder nach Valencia ge-  
flüchtet und die Madrider Bevölkerung in schwieriger  
Lage zurückgelassen hätten.

Aus einer weiteren Meldung der bolschewistischen  
Sender geht hervor, daß in den Provinzen Bizcaya,  
Sevilla und Huelva eine neue „Gemeinschafts-  
partei“ gegründet werden soll. Unabhängig von der  
marxistischen Partei in dem übrigen von den Bol-  
schewiken beherrschten Teil Spaniens wolle sie alle  
noch bestehenden marxistischen Parteien dieser drei  
Provinzen zusammenfassen. Der Leiter dieses neuen  
Parteiorgans soll Gonzalo Pena werden, einer der  
Hauptführer der verurteilten spanischen Revo-  
lution des Jahres 1934.

### Der Freiwilligenzustrom wird nicht abgeköpft

(Zunahme der R.M.S.)

Paris, 4. Februar.

„Das die Pariser“ berichtet über zahlreiche neue  
Freiwilligenkontingente für das bolschewistische Span-  
nien. Das Blatt betont dabei, daß am Mittwoch  
und Freitag über 2000 Freiwillige von Bordeaux  
aus Frankreich abgingen, und zwar je 20 bis 30  
Kilometer, die sich in einer Bar sammeln.

Am 28. Januar haben ferner 240 Freiwil-  
lige die französisch-spanische Grenze bei Port Bon

passiert. Sie kamen in drei Eisenbahnwagen aus  
Toulouse.

Das spanische bolschewistische Schiff „Alta Garcia“  
ließ am 28. Januar aus dem Hafen von Bordeaux  
mit dem Ziel Santander aus. Es hatte 70 Freiwil-  
lige und eine bedeutende Ladung von Kriegsmaterial  
an Bord.

Nach Paris kehrten am Mittwoch 30 „Freiwil-  
lige“ aus dem bolschewistischen Spanien zurück. Sie trugen  
am Montag, wie das „Journal“ berichtet, zum Teil  
noch ihre Abwehruniformen und die Stulmhüte. Die  
weissen Bekleidungen über die Behandlung, die sie bei  
den Bolschewiken in Spanien erfahren hatten.  
„Man betrachtete uns gerade als Schicksals-  
vogel. Wenn es dann ankam, wurden wir immer  
wieder daran erinnert. Wir aber haben die spani-  
schen Wägen in den ersten Reihen sehen lassen.“

Die das „Journal“ schließlich meldet, wird das  
französische Kommando in Valencia seit jedem Tag von  
französischen „Freiwililigen“ bedeckt, die nach Ouzes  
zurückzukehren.

### Nadaufzehen in Zuni

Unruhen bei Lebensmittelknappheit

(Zunahme der R.M.S.)

Paris, 4. Februar.

In Zuni kam es anlässlich einer Lebensmittel-  
verteilung für bedürftige Eingeborene zu wilden Na-  
daufzehen. Die Eingeborenen, die mit der geringen  
Menge der jedem einzelnen zutreffenden Lebens-  
mittel unzufrieden waren, riefen auf die Träger der  
Körbe, bewarfen die Vorräte mit Stei-  
nen und Dackelsteinen, bombardierten vorbeifüh-  
rende Kraftwagen und Straßenbahnwagen und  
zerstörten viele Fenstergehäuse. Später versuchten  
einige der wütenden Eingeborenen, Geschäfte in  
dem Arbeiterviertel Bad Zuni zu plündern. Ge-  
waltiges Eingreifen verstärkter Polizei, Gendarmerie  
und Militärabteilungen konnte die Ruhe bald  
wieder herstellen, was jedoch nicht ohne Zusammen-  
stöße abging. Zwei Beamte und zahlreiche Eingeborene  
wurden verletzt. Die Polizei verhaftete  
mehrere Unruhmacher. Das Militär ist in Alarm-  
bereitschaft am nächsten Tag einzuziehen.

### Entführt und ermordet

Ein neuer Fall von Raubmord in Amerika

— Kansas, 4. Februar.

Gegenwärtig beschäftigt die amerikanische  
Öffentlichkeit ein neuer Entführungsfall,  
der ebenso rühmlich wie die vorhergehenden durch-  
geführt worden ist. Das Opfer ist der 37-jährige  
Kreditrat Dr. Davis aus Willow Springs  
(Missouri), der in der letzten Woche nach Erhalt  
eines telefonischen Anrufes einen Mann gefolgt  
und selbstem verschwand. Zwei Tage später er-  
hielt die Familie eine Forderung über 5000 Dollar  
Lösegeld. Bergwächter verhielten sich in Verbindung  
mit dem Verbrechen, um das Geld zu so-  
cken, mißglücken.

Am Mittwoch verhaftete die Polizei den Ent-  
führer. Er gestand, daß er in einer kleinen Halb-  
stunde, wo er die fahrbereite Leiche des Kredits  
versteckt hatte. Die Polizei brachte den erst 24-jährigen  
Mörder schließlich in ein unterirdisches Versteck,  
um ihn vor der Verhaftung der sich zusammen-  
rottenden Menge zu schützen.

## Zum Jahrestag des Mordes an Gustloff

### Aufzug Bohles - Die politischen und moralischen Folgen der Mordtat

Berlin, 4. Februar.

Am 4. Febr. 1937 erfüllt der Leiter der Auslands-  
organisation der NSDAP, Gauleiter Bohles, folgen-  
den Aufruf:

„Ein Jahr ist es her, daß die Flagge eines feigen  
Juden den Landesgruppenleiter Wilhelm Gustloff  
niedertrug. Ein Jahr ist vergangen seit dem 4.  
Februar 1936, an dem die Auslandsorganisation und  
mit ihr das nationalsozialistische Auslandsdeutschtum  
einen ihrer Helden verlor.“

Die rühmliche Tat hat bei allen anständigen Men-  
schen tiefe Verdrängung hervorgerufen. Andere  
haben geglaubt, diese Tat und den Mörder Täter  
verherrlichen zu müssen. So wurde die Ermordung  
Wilhelm Gustloffs zu einer klaren Unterzeichnung  
zwischen den anständigen Menschen und den anderen.  
Als das ganze deutsche Volk mit seinem Führer  
an der Spitze im letzten Februar den ersten Aus-  
sagen des nationalsozialistischen Auslandsdeutschtums  
in seiner Heimatstadt Schwerin zu Worte trug,  
gläubten diejenigen, denen das neue Deutschland im  
Herzen verhaftet ist, schäufeln sein zu müssen über die  
Tatbestände eines jungen Nation an dem Tod eines  
einzelnen Deutschen drängen. In diesem Moment  
beriefen sich alle.

Das das Dritte Reich keine Volksgemeinschaft  
auf alle erhebt, die diesem Reich angehören,  
und sie leben darüber hinaus, welches Reich ein  
Wann im neuen Deutschland genießt, der sein Leben  
für die Heimat riskiert für sein Vaterland eingelebt  
hatte, und dessen Leben nur aus Dienst am Volk und  
Führer bestand.

Es war nicht mehr wie in den vorausgehenden  
Jahren der Ohnmacht des Reiches; die Schmach, in  
die Deutschland viele Jahre verfallen war, schien in  
vielen Menschen in der Welt die Vorstellung ver-  
wirrt zu haben, daß Deutschland sich nicht um seine  
Bürger jenseits der Grenzen kümmert. Wilhelm  
Gustloffs Tod hat diese Kränklichkeit, die eine Befehls-  
gebung für jeden inneren Staat darstellt, end-  
gültig beseitigt. Heute weiß man, daß das Reich  
jedem Bürger den vollen Lohn für Leben und Tat  
zuerkennt.

In höherer Trauer gedenken wir ausländischen  
Nationalsozialistischen heute und ewig unsterblich  
gelebten Kameraden, Wilhelm Gustloff ist ebenfalls  
geworden für ein Auslandsdeutschtum, das um eine  
selbstverständliche Rechte (jedem) trotzdem zu kämp-  
fen gewillt ist. Sein Tod hat unsere Auslandsdeut-

chen Volksgenossen zu noch überzeugteren National-  
sozialisten gemacht. Die heilige Verpflichtung, die  
uns sein Sterben auferlegt, ist uns im Leben für  
Deutschland die große Mahnung. In diesem Jahres-  
tag empfehlen wir in herzlichster Bekanntheit mit  
unserer Parteigenossin Hedwig Gustloff, daß die  
Auslandsdeutschen in Treue zu Führer und Reich  
leben können, weil Wilhelm Gustloff für sie kein  
Leben gab.  
Erst Wilhelm Bohles.“

### Die italienisch-türkische Annäherung:

## Das Ergebnis von Mailand

### Bereit keine praktischen Beschlüsse, aber wieder friedliche Zusammenarbeit

Mailand, 3. Februar.

Die Besprechungen zwischen dem türkischen und  
dem italienischen Außenminister am Mittwoch hat-  
ten vorzeitig eine Dauer von etwa zwei Stunden  
und wurden nachmittags mit einer etwa dreiviertel-  
stündigen Unterredung fortgesetzt. Nach Abschluß  
der Zusammenkunft wurde folgende Vereinbarung  
ausgegeben:

Der italienische Außenminister Graf Ciano und  
der türkische Außenminister Nispeti Kraş trafen  
sich heute in Mailand und hatten einen umfassenden  
Gedankenaustausch, in dessen Verlauf im Wesentlichen  
italienisch-türkischen Vertrag vom 20. Mai 1923  
die verschiedenen Punkte beider in Betrachtenden so-  
wie allgemeine Fragen behandelt wurden. Die Ab-  
machungen von Montreux über das Meerengenpro-  
blem und den gegenwärtigen Zuständen im Mittelmeer  
wurde dabei besondere Aufmerksamkeit  
geschenkt.

Nach diesem freundschaftlichen und im Einzelnen  
gelehrten Gedankenaustausch hat sich in klarer  
Weise ergeben, daß Italien und die Türkei durch  
fortgesetzte Freundschaft gefördert werden und daß zwi-  
schen den beiden Staaten nur Gutes und Gutes  
möglichste Freundschaft bestehen können.  
Es wurde weiter der Wille und die Möglichkeit für  
beide Regierungen festgestellt, im Interesse der  
italienisch-türkischen Beziehungen und des allge-  
meinen Interesses für den Frieden und die Stabilität  
zusammenzuarbeiten. In diesem Sinne hat die bei-

### Politik in Kürze

Der Antrag des Fremdenvertrags 1936  
über dem Vorjahr hat im Dezember 1936 weitere  
Fortschritte gemacht. In 1937 wichtigen Handelsver-  
trägen des Deutschen Reiches wurden nach An-  
teilung des Stillschließens Reichsamt im Ver-  
tragsmonat 251.000 Fremdenverträge und 250.000  
Fremdenvertragsbestimmungen gezeichnet. Das  
15. n. D. mehr als im Dezember 1935. Aus dem  
Kontinent sind gegenüber dem Dezember 1935  
Meldungen um 12 n. D. auf 38.145 und die Ver-  
tragsbestimmungen um 27 n. D. auf 210.780 gezeichnet.

In Blankenburg (Hara) erhielt ein Unbekannter  
einen Strafbescheid über 100 Reichsmark wegen Ver-  
unstaltung des Ortsbildes. Er hatte eine die ortsbau-  
liche Genehmigung — und obwohl er nachweislich  
auf die Bestimmungen des Ortsbildes hingewiesen  
worden war — eine alte Schwarzpflanze auf  
seinem Grundstück gepflanzt.

Das Berliner Sozialgericht verurteilte einen  
58-jährigen Mann zu fünf Monaten Gefängnis, weil  
er auf der Straße zwei Ausländer, darunter einen  
fremden Diplomaten, in größlicher Weise belästigt  
habe.

Von dem Bonner Landgericht wurde ein 27-jähriger  
Jude, der mit einer Mädeligen Kriegerin M. L. S.  
L. S. in eine getrieben hatte, zu drei Jahren Zuchthaus  
verurteilt.

### Geburten- und Eheentwicklung

#### Niedrigung der Geburtenzahl zu erwarten

Berlin, 3. Februar.

Die vorläufigen Auswertungen der Bevölkerungs-  
bewegung im Deutschen Reich haben, wie das Statisti-  
sche Reichsamt bekanntgibt, für das dritte Viertel  
jahr 1936 ergeben, daß die Geburtenzahl normal  
wieder einen normalen Verlauf nimmt,  
der etwa dem Geburtenverhältnis der ruhigen und  
wirtschaftlich verhältnismäßig günstigen Vorkriegs-  
jahre entspricht. Mit dem Eintritt der sehr schon  
bedeutend Geburtenrückgänge 1935/36 in das dritte  
Quartal wird sich eine Abnahme der Zahl der Ge-  
burten ergeben müssen, die ungefähr bis 1938  
anhalten und zu einem weiteren, allmählichen Rück-  
gang der jährlichen Geburtenzahl um unge-  
fähr noch 120.000 auf einen vorübergehenden Tief-  
stand von 400.000 führen wird. Von herausragender  
beobachtungspolitischer Bedeutung ist, daß die Zahl  
der Geburten sich nun wie vor jeder be-  
tr. ergibt.

In einzelnen gibt die Ermittlung für das  
dritte Vierteljahr 1936 insgesamt 147.625 Ge-  
burten gegenüber 151.023 im gleichen Zei-  
traum 1935 und 212.163 Geburten im Jahre  
1934.

Im ersten 10 letzten Vierteljahr 1936 wurden  
133.745 Ehen geschlossen gegen 147.625 im  
gleichen Zeitraum 1935 und 212.163 Ehen im  
Jahre 1934.

### Amerikanische Justiz

#### Wieder ein Regler gefasst

— Alabama (Alabama), 4. Februar, (N. Y.)

Welter ereignete sich noch einem Jahr im Staat  
Alabama wieder ein Fall von Verbrechen. Drei  
Männer von etwa 100 Menschen drang gewaltsam in  
das Gefängnisgebäude ein, hielt den Wächter  
und den Gefängniswärter mit Pistolen in Schach und  
holte dann einen Abtrünnigen Regler heraus. Der  
Regler, der unter dem Verdacht, eine Waise zum  
überleben zu haben, in Haft war, wurde zum  
Tode verurteilt. „Verbrechen“ geschloß sich an den  
Fall eines Baumes auf dem Kopf. Sein Körper  
den Männern dann als Zeitscheide. Von Ver-  
brechen durchführt, wurde der Verurteilte abgeführt.

Rund eine Milliarde Dollar für den ameri-  
kanischen Reichslebens. Der Senat hat am Mittwoch  
eine Gesetzesvorlage angenommen, die 100 Millionen  
Dollar für die Durchführung des weiteren Wohlfahrts-  
programms vorläufig. Die Vorlage ist nunmehr dem  
Repräsentantenhaus zugewandt. Die neuen Maß-  
nahmen sollen den Reichslebens, der Bundesver-  
waltung, der Beiräte erhöht ist, wieder auffüllen.

Das Ergebnis von Mailand  
Bereit keine praktischen Beschlüsse, aber wieder friedliche Zusammenarbeit

den Außenminister übereingekommen, auf den vor-  
maligen Wege der beiderseitigen diplomatischen Kon-  
takte weiter in Verbindung zu bleiben, um die  
Ergebnisse des Gedankenverkehrs praktisch wirk-  
sam zu gestalten.“

Außenminister Graf Ciano gab den ausländischen  
Fremdenvertretern eine kurze Erklärung ab, in der er  
betonte, daß die Beziehungen zwischen beiden Staa-  
ten auf der Grundlage der bisherigen Verträge fort-  
gesetzt würden. Er sei überzeugt, daß sich die Wieder-  
aufnahme engerer Beziehungen zwischen Italien und  
der Türkei für beide Länder günstig auswirken  
werde, so daß sich das Verhältnis der beiden Staaten  
normal entwickeln könne. Mit großer Befriedigung  
habe er sich im Laufe der Unterhaltung davon über-  
zeugen können, daß auch die Türkei von dem wach-  
senden Wohlstand der Welt zum Nutzen der gesamten  
Menschheit zur Zusammenarbeit bereit ist.

Die Besprechungen zwischen dem türkischen und  
dem italienischen Außenminister am Mittwoch hat-  
ten vorzeitig eine Dauer von etwa zwei Stunden  
und wurden nachmittags mit einer etwa dreiviertel-  
stündigen Unterredung fortgesetzt. Nach Abschluß  
der Zusammenkunft wurde folgende Vereinbarung  
ausgegeben:  
Der italienische Außenminister Graf Ciano und  
der türkische Außenminister Nispeti Kraş trafen  
sich heute in Mailand und hatten einen umfassenden  
Gedankenaustausch, in dessen Verlauf im Wesentlichen  
italienisch-türkischen Vertrag vom 20. Mai 1923  
die verschiedenen Punkte beider in Betrachtenden so-  
wie allgemeine Fragen behandelt wurden. Die Ab-  
machungen von Montreux über das Meerengenpro-  
blem und den gegenwärtigen Zuständen im Mittelmeer  
wurde dabei besondere Aufmerksamkeit  
geschenkt.  
Nach diesem freundschaftlichen und im Einzelnen  
gelehrten Gedankenaustausch hat sich in klarer  
Weise ergeben, daß Italien und die Türkei durch  
fortgesetzte Freundschaft gefördert werden und daß zwi-  
schen den beiden Staaten nur Gutes und Gutes  
möglichste Freundschaft bestehen können.  
Es wurde weiter der Wille und die Möglichkeit für  
beide Regierungen festgestellt, im Interesse der  
italienisch-türkischen Beziehungen und des allge-  
meinen Interesses für den Frieden und die Stabilität  
zusammenzuarbeiten. In diesem Sinne hat die bei-



Wannheim, 1. Februar

### Wannheimer Zoologie

Die Mäuen

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Und sind mit Scherz zu sprechen... Wenn sie lächeln, so ist es die Freude, die sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

Die Mäuen leben alle aus, wie es die Götter lieben. Sie haben einen Namen, den sie mit sich führen, und sie sind mit Scherz zu sprechen.

### Ein Blick hinter die Kulissen:

## Besuch bei der Zugleitung

Bühnenmaler Heinrich Bornhofen, der Verantwortliche für Gestaltung und Regie des Karnevalsuges am Sonntag, beantwortet einige Fragen

Bühnenmaler Heinrich Bornhofen hat wenig Zeit, um Auskunft zu geben. Er ist im Jagdhaus im Plattenhof bei der Zugleitung.

„Der Zug stellt sich am Freitagabend um 18 Uhr im Plattenhof auf, am Sonntag um 10 Uhr in der Reichsopernstraße.“

Der Zug stellt sich am Freitagabend um 18 Uhr im Plattenhof auf, am Sonntag um 10 Uhr in der Reichsopernstraße.

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

die kommenden anstrengenden Stunden. Sie müssen als alter Karnevalist, daß die ursprüngliche Tätigkeit während des Tages die denkbar aktivste sein muß.

„Die Länge wird denn der Zug dauern?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

„Man, das ist ja etwas ganz Neues. Sie haben denn die Mitglieder und die Helfer zu tun?“

### Der Gauobmann der Deutschen Arbeitsfront Parteigenosse Rudolph zum Reichsberufswahlkampf:

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

„Während sich die übrige Welt in Streit, Unruhe und Bürgerkrieg ergiebt, steht die deutsche Jugend an, sich zum vierten Male im Reichlichen Reichert des Reichsberufswahlkampfes zu messen.“

Advertisement for the 'Ritter des Ordens Pour le mérite und Gauobmann der NSAO, Karl Thom' for a collection on Feb 6/7, 1937. Includes a handwritten signature 'Karl Thom'.

## Blick auf Ludwigshafen

Spaziergang durch Ludwigshafens Reichung. Die sehen mit wachsendem Ehrgeiz unsere Spaziergänger durch das Reich der Ludwigshafener Reichung.

### Sozialpolitik-Besuch der Reichsreferentin des BDM

Reichsreferentin des BDM, Frau Dr. ...

### Sozialpolitische Verkehrsmaßnahmen

Verkehrsmaßnahmen ...

### Sozialpolitische Verkehrsmaßnahmen

Verkehrsmaßnahmen ...

### Spezialverkauf der Loden-Mäntel

HILL & MÜLLER N. 3, 11-12

### Heidelberger Querschnitt

Früherer hiesiger Ministerpräsident zum Heidelberger Ehrenbürger ernannt

### Heidelberger Veranstaltungen

Heidelberger Veranstaltungen ...

### Heidelberger Veranstaltungen

Heidelberger Veranstaltungen ...

### Sonderchau deutscher Schäferhunde

Sonderchau deutscher Schäferhunde ...

### Sonderchau deutscher Schäferhunde

Sonderchau deutscher Schäferhunde ...

### Sonderchau deutscher Schäferhunde

Sonderchau deutscher Schäferhunde ...



# Die Unterhaltungsseite der „M.M.Z.“

## Die große Kälte vor 20 Jahren

Temperaturen bis zu -35 Grad und keine Kohlen

Vom 1. bis 6. Februar 1917 herrschte in Deutschland, besonders im mittleren Norddeutschland zwischen Elbe und Oder eine erbarmungslose Kälte, wie man sie seit dem Jahre 1844 nicht mehr erlebt hatte.

Es kam noch der große Kohlenmangel hinzu, der alles schlimmer machte. Die brennenden Seen waren ebenso zugefroren, wie die nordischen Flüsse. Selbst die Danziger Bucht war mit Eis bedeckt, was seit Jahrzehnten nicht der Fall war. Die Fischer konnten ihre Netze nicht mehr aus dem Eis ziehen. In den Häusern hatten die Leute zu Leiden. Alle Eingänge waren vor der Tür zu, und nur noch der Ruf der Straßen durchschallte die Winterstille, über die sich der violette Rauch der Kamine breitete.

Täglich war tagelange hoher Schnee gefallen. In den Städten fehlten die Gaslampen. Die Pferde trugen in den Straßen in Ost und West und hatten mühsame Schritte zu wagen, als Schneepflüge. Nur in den Straßen mit kleinen Rindern gab es noch Leben.

Kühe und Schafe litten im Winter. Und nun kam die Hungersnot. Die Schüler und Arbeiter schickten sich an zu streiken und zu protestieren. Die Mägen waren leer, die Hände aber noch warm. In ganz Deutschland verschickte man durchschnittlich 18 bis 22 Tote täglich.

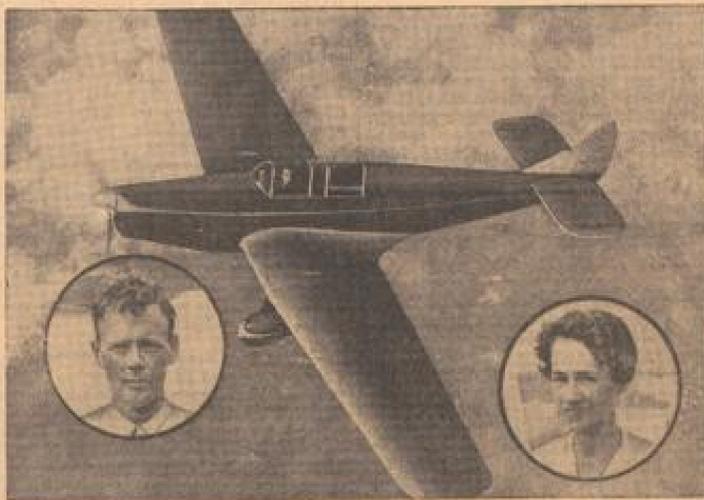
Der in einzelnen Gegenden laut das Thermometer auf -35 Grad! Viele Todesfälle durch Erstickung wurden aus allen Orten gemeldet. Und bei

bei machte sich der Kohlenmangel erschreckend fühlbar. In vielen deutschen Städten wurden sämtliche Theater, Museen, Bibliotheken und Versammlungsorte geschlossen. Die Gaswerke sperrten die Gasleitungen an Fabriken und Haushaltungen in den Nachmittagsstunden, und es kam auch oft vor, daß auch am Abend gesperrt blieb. Die Polizeikräfte wurden auf 10 Uhr festgesetzt. Die Straßenbeleuchtung wurde nach Mitternacht eingestellt.

Vor den Unterbahnhöfen warteten die wenigen Gaslampen auf das Eintreffen der letzten beheizten Kohlenzüge. Aber auch Tausende von Frauen und Kindern warteten mit Frostfingern, Knochenschmerzen und Hunger, um die wenigen Kohlen und Brotkrumen abzuholen, die ihnen zugestellt werden konnten.

In den Parks saßen die Beamten in Wintermänteln und mit dem Hut auf dem Kopfe. Die wenigen Taxen, die noch fahren, kamen mit vielstündiger Verspätung an. Die Straßenbahnen liefen zum Teil den Dienst völlig ein. Die Straßen waren vereist, die Weiden zugefroren. Überall entstanden Wasserrohrbrüche. Die Feuerwehren erhielten die Mithilfe der Bürger, meistens die Gendarmen auf den Straßen frei zu legen. Die wenigen Kartoffeln ertrugen auf dem Transport. Als Frost und es das Eisbedeckte. Es war eine tolle Reise. Nach dem 6. Februar ließ der strenge Frost allmählich nach, wenn auch die Kälteperiode noch nicht überwunden war. PK.

## BILDER VOM TAGE



Flindberg fliegt nach Kgypten

Oberst Flindberg und seine Frau sind von dem englischen Piloten Conway zu einem Flug nach Ägypten aufgefordert. Das Flugzeug, das mit ihm fliegt, hat dem Kapitän, in eine neue Maschine, die noch rechten Flugplan gebaut wurde. (Westphalen, 21.)



König Kamehameha beginnt

In der letzten Nacht an der Mauer Kälte hat der Kaiser 1917 begonnen, die Wirtschaft der Welt in den Händen zu halten. (Schickel, 21.)



Das Kältegefühl: Bridge im Fliegen

Auf der Straße von Kairo nach Gizeh wurde ein neues, luxuriöses Hotel gebaut. In dem Hotel, das die Kältegefühl der Welt ist, wurden die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. (Schickel, 21.)

### Ein ferngesehener Geburtstag

Der Berliner Fernseher hat in diesen Tagen ein Fest veranstaltet, die wohl zum erstenmal in der Welt überhaupt auf der Welt vor sich gegangen ist.

Der bekannte Forscher auf dem Fernsehgebiet, Prof. Fritz Siedler, der seit mehr als 12 Jahren in Berlin für die Fernsehtelegraphie von den ersten Versuchen bis zu den höchsten Leistungen seiner Technik gekämpft hat, beging seinen 60. Geburtstag. Während Prof. Siedler mit seinen Kollegen der Mitglieder seiner Laboratorien, bei einer großen Feier in einem Gasthaus zusammenkam, kam er durch den Fernseher Berlin-Bielefeld, der die Teilnehmer der Geburtstagsfeier in den Arbeitsräumen mit, wo inzwischen die Kollegen Prof. Siedler einen aus seiner Arbeit entstandenen Gipsabdruck seiner Hände aufgeben hatten.

Nachdem die Anwesenheit des Berliner Fernsehers das tägliche Abendprogramm abgelöst hatte, wurde ein Spezialprogramm der Sendeleitung der Berliner Fernseher und Praktiker der Fernsehtelegraphie zu einem 50. Geburtstag der Wissenschaft der deutschen Fernseher übermittelte und im Bild eine Anzahl seiner Mitarbeiter aus seinem Leben und seiner wissenschaftlichen Arbeit brachte. Es hätte das erste Mal in der Geschichte der Fernsehtelegraphie sein, daß über den Rahmen der Familie und der Freunde hinaus ein Geburtstag von allen Fernsehteilnehmern einer Millionenstadt in Bild und Wort mitgeteilt werden konnte.

Prof. Siedler ist in diesen Tagen nach Romwegen, um die dort von der Fernsehtelegraphie gemeinsam mit einem großen Verlag veranstaltete Fernseh-Ausstellung durch einen Vortrag

zu eröffnen. Anschließend an seinen Vortrag wurden die angelegten Sendungen und Empfangsrichtungen in Betrieb genommen. Es handelt sich dabei, ähnlich wie bereits auf der Großen Deutschen Verkehrsausstellung 1908 in Berlin, um Vorführungen einer Fernsehtelegraphie, die die wissenschaftliche Fernsehtelegraphie veranschaulicht. Diese Vorführungen werden von der Fernsehtelegraphie aufgenommen und den Besuchern der Ausstellung auf einer Reihe von angelegten Fernsehtelegraphen vorgeführt. Die in hervorragender Schärfe übertragene Bilder haben in allen Kreisen großes Interesse geweckt, dessen Ausmaß nunmehr auch in den kleineren Städten seinen Schatten vorauszuversagen.

### Grippe-Statistik

Das Reichsgesundheitsamt führt seit einiger Zeit eine ausführliche Statistik über das Auftreten der Grippe in allen Teilen Deutschlands. Nach der Anzahl der Erkrankungen markiert natürlich die Reichsgesundheitsamt mit insgesamt 2057 Grippefällen in über 2000 Gemeinden an der Spitze. In der Hauptstadt der Erkrankungen wird Berlin jedoch von Königsberg weit übertrifft, das beispielsweise in drei Wochen durchschnittlich 20 Grippefälle auf tausend Bevölkerung in verzeichnen hatte. Nicht weniger wurde Braunschweig am stärksten von der Grippe heimgesucht. Auf tausend Einwohner entfielen dort in den beiden letzten Wochen 19,4 und 25,5 Erkrankungen. Die ungewöhnlich hohe Erkrankungsrate von 19,4 je Tausend wurde am 1. Januar im Rhein in der ersten Dezemberwoche. Die Mittelwerte wurden von Berlin, Bremen, Braunschweig, Göttingen, Hannover, Köln, Leipzig, Magdeburg, München und Stuttgart eingeholt. Die Zahl der Grippefälle war in diesen sechs Städten in der letzten drei Monaten außerordentlich groß. Schwere

Erkrankungen unterworfen, bei jedoch in keiner Woche die Erkrankungsrate von Königsberg, Braunschweig und Frankfurt a. M. erreicht. Verhältnismäßig am wenigsten sind mit nur 1,3 Erkrankungen pro Tausend Dortmund und Posen mit 2,5 Grippefällen.

### Regelung der Verdauung

erreicht man auf angenehme Weise durch die bewährten Genuß-Tafeln. 1-1. Apothek. Sie bewirken Darmträgheit, wirken mild aber unverwundlich!

### Detektiv sucht Sekretärin / Von Walter Jelen

„Sie können doch nicht sein, Colonel.“ sagte Tom Lutz mit der Miene eines Mannes, der seiner Frau über die Schulter mit dem weißen Kopftuch. „Sind es acht Tagen hätte ich den Kopf auf.“

„Kolonne“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

dem weißen Kopftuch lagen, der mit ihnen nebenan gewartet hat. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

erfolgreich gewesen zu sein — also kam er zu ihnen. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

„Sind Sie nicht ein Kolonne?“ sagte die Detektivin, nachdem sie den Kopf des Mannes in der Hand genommen hatte. „Sind Sie nicht ein Kolonne?“

Dr. R. hat der Fall. Außerdem wurde Georg Anlehnung zum Vortrag darüber gehalten an den Handlungsbüchern in Bonn, Köln und Berlin veröffentlicht.

Das prägnante Baden-Badener Modell. Die Vorrede des zweiten Jahresbuches der wissenschaftlichen Medizin, das vom 18. bis 21. März unter Leitung von Herbert Hertz in Baden-Baden stattfand, wurde noch durch zwei Vorträge bereichert, und zwar durch ein „Vortrag“ für Detektiv der Detektivin Rudolf Kottwitz und durch ein „Vortrag“ des Franzosen Georges Barrand. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.

Das Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten. Die Kältegefühl der Welt ist, die Kältegefühl der Welt in den Händen zu halten.







### NSDAP-Mitteilungen

**NSDAP-Mitteilungen**  
 Aus persönlichen Mitteilungen zusammen  
**Bestimmungen der Reichsleitung**  
 Am Donnerstag, 1. Februar, findet um 10.15 Uhr im Reichsministerium der Reichsleitung eine Besprechung über die Organisation und die Aufgaben der Reichsleitung statt. Die Reichsleitung wird durch den Reichsminister der Reichsleitung vertreten.  
**Reichsleiterbesprechung**  
 Am fünftägigen Reichsleiter des Reichs Mannheimer  
 Die Reichsleiter des Reichs Mannheimer sind am 1. Februar 1937 in Mannheimer Besprechung.  
**Reichsleiterbesprechung**  
 Die Reichsleiter des Reichs Mannheimer sind am 1. Februar 1937 in Mannheimer Besprechung.  
**Reichsleiterbesprechung**  
 Die Reichsleiter des Reichs Mannheimer sind am 1. Februar 1937 in Mannheimer Besprechung.  
**Reichsleiterbesprechung**  
 Die Reichsleiter des Reichs Mannheimer sind am 1. Februar 1937 in Mannheimer Besprechung.  
**Reichsleiterbesprechung**  
 Die Reichsleiter des Reichs Mannheimer sind am 1. Februar 1937 in Mannheimer Besprechung.

### Kraft durch Freude

**Kraft durch Freude**  
 Sonntag, 1. Februar  
 Schwimmklub (Freizeit und Männer): 10 bis 11.00 Uhr Schwimmhalle, Badhof.  
 Sonntag, 7. Februar  
 Schwimmklub (Freizeit und Männer): 10 bis 11.00 Uhr Schwimmhalle, Badhof.  
 Sonntag, 14. Februar  
 Schwimmklub (Freizeit und Männer): 10 bis 11.00 Uhr Schwimmhalle, Badhof.  
 Sonntag, 21. Februar  
 Schwimmklub (Freizeit und Männer): 10 bis 11.00 Uhr Schwimmhalle, Badhof.  
 Sonntag, 28. Februar  
 Schwimmklub (Freizeit und Männer): 10 bis 11.00 Uhr Schwimmhalle, Badhof.

### MANNHEIM FEBRUAR

**MANNHEIM FEBRUAR**  
 Donnerstag, 1. Februar  
 Nationaltheater: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.  
 Opernhaus: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.  
 Opernhaus: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.  
 Opernhaus: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.  
 Opernhaus: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.  
 Opernhaus: Die Frau ohne Schatten, Oper von R. Strauss, 8.15 Uhr.

# Kleine Anzeigen

Bezugspreis: 10 Pf. pro Zeile und Tag. Anzeigen für die Morgen- und Abend-Ausgabe nach 2 Uhr.

### Offene Stellen

Wie suchen sofort, spätestens zum 1. April 1937 zur Übernahme unserer bestehenden

## Bezirksdirektion Mannheim

den tüchtigen und zuverlässigen Fachmann der **Lebensversicherung**.  
 Ausstehende Erfahrung und gute Bildung in Dreiwertigkeit und Versicherungswesen.  
 Ausführliche Angebote unter Zusicherung strengster Verschwiegenheit erbeten.

Berlin SW 48, Friedrichstraße 239/240.

### 3 Masken

3 Masken, 3 Masken, 3 Masken.  
 3 Masken, 3 Masken, 3 Masken.  
 3 Masken, 3 Masken, 3 Masken.

### Automarkt

**1,2 Ltr. Opel**  
 1,2 Ltr. Opel, 1,2 Ltr. Opel.  
 1,2 Ltr. Opel, 1,2 Ltr. Opel.

### Vermietungen

**Sonnig. 6-Zim.-Wohnung**  
 Sonnig. 6-Zim.-Wohnung, Sonnig. 6-Zim.-Wohnung.  
 Sonnig. 6-Zim.-Wohnung, Sonnig. 6-Zim.-Wohnung.

### Dauerbackwaren-Fabrik

Dauerbackwaren-Fabrik, Dauerbackwaren-Fabrik.  
 Dauerbackwaren-Fabrik, Dauerbackwaren-Fabrik.

### Immobilien

**Ein- od. Zweifam.-Haus**  
 Ein- od. Zweifam.-Haus, Ein- od. Zweifam.-Haus.  
 Ein- od. Zweifam.-Haus, Ein- od. Zweifam.-Haus.

### Verkaufe

**Markthalle**  
 Markthalle, Markthalle, Markthalle.  
 Markthalle, Markthalle, Markthalle.

### Kaufgesuche

**Kauf gesuchte**  
 Kauf gesuchte, Kauf gesuchte.  
 Kauf gesuchte, Kauf gesuchte.

### Suchen Sie Stellung?

Suchen Sie Stellung? Suchen Sie Stellung?  
 Suchen Sie Stellung? Suchen Sie Stellung?

### Rentenhaus

**Rentenhaus**  
 Rentenhaus, Rentenhaus, Rentenhaus.  
 Rentenhaus, Rentenhaus, Rentenhaus.

### Autos

**Autos**  
 Autos, Autos, Autos.  
 Autos, Autos, Autos.

### Unterricht

**Schulung fürs Büro**  
 Schulung fürs Büro, Schulung fürs Büro.  
 Schulung fürs Büro, Schulung fürs Büro.

### Alleinmädchen

**Alleinmädchen**  
 Alleinmädchen, Alleinmädchen.  
 Alleinmädchen, Alleinmädchen.

### Waldstück

**Waldstück**  
 Waldstück, Waldstück, Waldstück.  
 Waldstück, Waldstück, Waldstück.

### Opel

**Opel**  
 Opel, Opel, Opel.  
 Opel, Opel, Opel.

### Werkstatt

**Werkstatt**  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.

### Mädchen

**Mädchen**  
 Mädchen, Mädchen, Mädchen.  
 Mädchen, Mädchen, Mädchen.

### Leipziger

**Leipziger**  
 Leipziger, Leipziger, Leipziger.  
 Leipziger, Leipziger, Leipziger.

### Vermietungen

**Vermietungen**  
 Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen.  
 Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen.

### Werkstatt

**Werkstatt**  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.

### Mädchen

**Mädchen**  
 Mädchen, Mädchen, Mädchen.  
 Mädchen, Mädchen, Mädchen.

### Möbelhaus

**Möbelhaus**  
 Möbelhaus, Möbelhaus, Möbelhaus.  
 Möbelhaus, Möbelhaus, Möbelhaus.

### Vermietungen

**Vermietungen**  
 Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen.  
 Vermietungen, Vermietungen, Vermietungen.

### Werkstatt

**Werkstatt**  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.  
 Werkstatt, Werkstatt, Werkstatt.

## MANNHEIM FEBRUAR

HEINER TELKAMP  
 HILDEGARD TELKAMP  
 GEB. ERNSTING  
 VERMAHLTE

MANNHEIM, O. 3. 1  
 WINDSTADTSTR.

4. FEBRUAR 1937  
 KURHAUS WALDRIEDEN, KAPFENBERG

In der Frühe des 2. Februar wurde nach kurzer Krankheit unser innig geliebtes Familienoberhaupt, Frau

# Else Prople

geb. Mälzfeldt, Wwe. des Hofrats Dr. Heinr. Prople  
 im 82. Lebensjahre für immer von uns getrennt.  
 Bonn a. N., den 2. Februar 1937

In tiefer Trauer:  
 Else v. Kirdenheim geb. Prople  
 Charlotte Prople geb. v. Kirdenheim  
 Amtsgerichtsrat Dr. Siegfried v. Kirdenheim  
 und 8 Enkel

Die Beisetzung findet in der Familiengrabstätte in Bonn in aller Stille statt.

**Fahren Sie mit?...**



**IA**  
in  
**Oberbayern**

Da wird so richtig  
**gelacht,**  
aber nur noch  
**heute und morgen!**

Abfahrt:  
3.00 4.25 6.25 8.30

**ALHAMBRA**

**PALAST LICHTSPELE**

**GLORIA PALAST**

Heute letzter Tag!

Elsa Elster - Georg Bauer  
Max Scholtes - Bertl Schulies  
Franz Fröhlich - Maria Schweigsteler

**Die Jugendsünde**

Nach Ludwig Anzengruber's  
Komödie  
„Der G'wissenswurm“

Lustiges Vorprogramm  
Anfang: 4.00 6.30 8.30

**National-Theater Mannheim**  
Donnerstag, den 4. Februar 1937  
Vorstellung Nr. 190  
Mitt. D. Nr. 14, II. Sondersitzung D. Nr. 7

**Die Frau ohne Schatten**  
Oper in 3 Akten von Richard Strauss  
Anf. 19 Uhr. Erste gegen 22.30 Uhr

**Schokolade**

**„Feuerio“**  
Gr. Karnevalgesellschaft v. M.  
gegr. 1898



Rosenmontag in der  
**LIBELLE**

Nachmittags 3.33 Uhr:  
**Letzter Kräppel-Kaffee**  
Kräppelgedeck inkl. Eintritt 11.-1.10

Abends 8.11 Uhr:  
**Gala-Fremden-Sitzung**  
mit einem Riesen-Programm  
Eintritt 1.30 zuzügl. Vergnügungssteuer  
Ausschuss des Paritäts vor Flaschenwein  
Vorverkauf:  
Libelle-Kasse u. Büro, Fernruf 32000



**Donner**  
**Blitz** und  
**Sonnenschein**

Wer mag dieser Mann wohl sein?  
**KARL VALENTIN** ist's,  
der Mann, der fast nie lacht und über den  
Sie ab morgen hemmungslos lachen werden!

Darum morgen zur lustigen Faschings-Premiere!

UFA-PALAST  
**UNIVERSUM**

Beginn: 3.00, 3.45, 8.30 Uhr

Heute letzter Tag!

**SYBILLE SCHMITZ**



**Die Unbekannte**  
Dresbach, Reinhold C. Thaler und  
Franz Weber. — Die Unbekannte  
Schmitz-Film mit Jean Galand.  
Regie: FRANK WISSENER

In Vorprogramm  
Quedlinburg — Mutterliebe  
Die neueste Ufa-Premiere  
Für Jugendliebe noch zugänglicher

3.00 5.45 8.30

UFA-PALAST  
**UNIVERSUM**

Für den

**Brotaufstrich**

Johannisbeer-Konfitüre, 1/2 kg 62.-  
Erdbeer-Konfitüre, 1/2 kg 62.-  
Aprikosen-Konfitüre, 1/2 kg 62.-  
Gemischte Marmelade, 1/2 kg 40.-

Reichverfügbige Marmeladen:  
Vierfrucht-Marmelade 1/2 kg 32.-  
Gemischte Marmelade 1/2 kg 32.-  
Apfelmarmelade-Gelée 1/2 kg 32.-

Apfel-Gelée, 1/2 kg 50.-  
Johannisbeer-Gelée, 1/2 kg 65.-  
Zuckerrübenkraut  
100 g. Packung 28.-  
100 g. Packung 52.-

Gar. reiner Blütenhonig, 100 g. Packung 1.60 RM.  
100 g. Packung 88 Pf.  
Gar. reiner Blütenhonig, 100 g. Packung 1.35 RM.  
100 g. Packung 75 Pf.

3% Rabatt  
bei Ausnahm. der hier & beschriebenen Artikel

**Schreiber**

Dein großes Lager ist nichts wert,  
Wenn es die Kundenschaft nicht erfährt!

Eine  
gepflegte  
Gaststätte

wird durch  
regelmäßig ein-  
scheinende  
Empfehlungen  
zeigen in der  
Neuen Mann-  
heimer Zeitung  
Gäste gewinnen

**Treppen-  
Reinigung**  
Lorenz,  
Seestraße 14,  
Telefon 529 11.

**Polz-  
Reparaturen**  
Knueden  
A 3, Tel. 14. 7143

**MANNHEIM'S**  
GROSSER  
**FASTNACHTSZUG**

SOMNTAG, 7. FEBRUAR 1937  
BEGINN: 14.30 UHR



Von  
Fastnacht-Samstag  
bis -Dienstag

**Großfasching**  
in sämtlichen Räumen der neuen  
**Flughafen-Gaststätte**

3 Tanzflächen - Bar - Bierkeller - Maskenprämiere  
Täglich wechselnde Unterhaltungen - Varietät viele Anstehende  
Tischbestellungen unter Nr. 40245  
Fastnacht-Dienstag 10<sup>15</sup> Uhr: Das große Kinder-Maskenfest  
Lesung Intermascos - Circus - TANZ - Darbietungen - Da Fachtel groß & Mein  
Gesamtleitung: Tanzmeister Stündebek

**FRIEDRICHSPARK**  
Der traditionelle  
abds. 8<sup>15</sup>

Sonntag  
6. Feb.

**Film-Maskenball**  
der bekannte  
Mannheimer Lichtspieltheater  
Die prächtige Fasnachtskavale

Donnerstag, Freitag u. Samstag ab 8<sup>15</sup> Uhr  
Freitag, Samstag, Sonntag u. Montag ab 8<sup>15</sup> Uhr  
Kart. 5 & 10 Pf. Vorverkauf 4 & 6 Abende

Heute großer  
**Kappenabend**

im  
**Café Hauptpost P3.3**

Meine Spezialität  
Feinster alter  
**Holländer**  
Bauern-Gouda  
aus der Emmer,  
ca. 9 Monate gereift  
wird abhandelt  
125 Gramm 40 Pf.  
Sehr gerne Pfand  
1.50

Große Auswahl  
aus neuer sowie  
gepflegter Gouda

**Masken**  
von u. verk. billig  
Lilli Baum D2.9  
Anstellung J. S. S.  
Breite Straße

**Für Bälle**  
u. Gesellschaft  
wird Anzahl bill.  
verkauft und ver-  
schickt in der  
Stange Ringel  
O 3, 4, 5, 7  
näher begehren.

**Zeitung-**  
**Z**  
**Anzeigen**

der NMZ.  
haben sich  
in  
**147 JAHREN**  
stets bewährt!

Gerichtshaare, Wurzeln, Schönheitspflege  
bestenfalls unter Garantie

Kosmetisches Institut  
M 7, 12a - Tel. 289 73  
Maria Querbach  
Behandlung pro Haarstück - Nagelpflege - Haarpflege

**FISCHE**  
**GEFLÜGEL**  
sehr  
**WILD** billig!

**Seelachs** 1/2 Kopf, je Fisch 200 g. 18  
**Kabeljau** 1/2 Kopf, je Fisch 300 g. 21  
**Filet vom Seelachs** 1/2 kg fertig 28  
**Lebende Rheinkarpfen** 500 g. 78  
**Hasen** im Fell mit Fleisch 60  
**Hasen-Rücken und -Keule** 95  
**Hühner** 1/2 Huhn, ca. 500 g. 1.00  
**Jg. Hahnen** 1/2 Huhn, ca. 500 g. 1.15  
**Jg. Mastenten** 1/2 Huhn, ca. 500 g. 1.15

**Gekochter Vorderschinken** 120 g. 40  
**Streich-Mettwurst** 500 g. 28  
**Leber- und Griebenwurst** 200 g. 15

**Frische Räucherlische** 200 g. 23 u. 25  
**Oelzardinen** 1/2 kg fertig 33, 35  
**Gelescheringe, Maljesaffel** 1/2 Packung 10  
**Deutsche Vollheringe** 1/2 Packung 20

**Camembert Rahmkäse** 500 g. 15  
**20 % Edamer Tilsterkäse** 125 g. 15  
**45 % Schweizer- od. Goudakäse** 125 g. 18

**Marmelade** 500 g. 32 Mus. 35  
**Erbsen oder Bohnen** 1/2 kg fertig 48  
**Feigen oder Bananen** 1/2 kg fertig 48

**Philz, Rotwein Ltr. 65, Weißwein Ltr. 55**  
**Eier-Nudeln, Makkaroni, Spaghetti** 500 g. 44  
**Weizenmehl, Typ 1050** 500 g. 9  
**4 Vanillezucker oder 2 Backpulver** 50 g. 9  
**Reis, weiße Bohnen** 1/2 kg fertig 50 u. 19  
**Grüne Erbsen, Gruppen** 1/2 kg fertig 50 u. 31  
**frisch gebr. Kaffee** 125 g. 48 u. 58

**SCHMOLLER**

**Dreiwerte**  
**LEBENS-**  
**MITTEL!**

**Junge Hahnen** ohne Darm 500 gr. 1.15

Wiesenzwiebel 500 gr. 38  
Süßholzwurzel 500 gr. 38  
Eierschellmehl 500 gr. 48  
Puddingpulver 500 gr. 35  
Weizenmehl Typ 502 500 gr. 1.15  
Getrocknete Pfähnen 500 gr. 40  
Gutes Mischmehl 500 gr. 38

**Schiff von der See!**  
**Kabeljau** 1/2 Kopf 500 gr. 21  
**Kabeljau-Filet** 500 gr. 31  
**Grüne Heringe** 500 gr. 18

**Wacklinge** 500 gr. 30  
**Lachsheringe** 500 gr. 45  
**Deutsche Vollheringe** 10 Stück 48  
**Krebstadler** 100 gr. 15  
**Brätheringe** ohne Kopf 1/2 Liter-Dose 62  
**Rotlinge** 1/2 Liter-Dose 72  
**Fettlheringe** 1/2 Liter-Dose 32  
**Delikatengurken** 1/2 Liter-Dose 38

**Junge Hühner** 500 gr. 98

**Anker**  
KAUFSTÄTTE MANNHEIM

**Darmträgheit**  
und 55 Jahren bester Gewohnheit!

**Kühnert's Tee**  
Täglich 1 Tasse, 2-3 Tassen

In Mannheim  
Drog. Hübner, Große Str. 10  
Hübner-Drog. Hübnerstr. 10  
Hübner-Drog. Hübnerstr. 10  
Hübner-Drog. Hübnerstr. 10

**Karneval-Stimmung**  
in der festlichen Räume des  
**Bahnhof-Hotel „NATIONAL“**

Sonntag u. Sonntag / Montag Rheinischer  
Abend / Dienstag Kabarett

Heute Donnerstag  
**Café Corso**  
J 1,6 J 1,6  
Großer  
**Lumpenball**

Es ladet ein: Der Corsofritzel

**An die Einwohner Mannheims!**

Die Abgabe von Schwefelöl (Pflomen und Speck)  
oder Schmelz kann von heute ab nur noch nach  
den bestehenden Vorschriften über die Führung  
der Kundenlisten für Schmelz erfolgen!

**Fleischer-Annung Mannheim**

**Diese Woche günstige Gelegenheit**

**Trinch wie aus dem Netz:**  
Filet von Kabeljau 1/2 kg 35 Pf.  
Seelachs 1/2 kg 29 Pf.  
Seelachs 1/2 Kopf im ganzen 1/2 kg 19 Pf.  
Kabeljau 1/2 Kopf im ganzen 1/2 kg 22 Pf.  
Schellfisch 1/2 Kopf im ganzen 1/2 kg 47 Pf.

**NORDSEE** **S 1,2** Mannheim  
Breite Straße  
Fernspr. 230 10 u. 230 12